

Breitbandausbau in den Kommunen

Seit dem 18. November können die Kommunen ihre Anträge auf Förderung von Breitbandausbauprojekten beim Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur einreichen. Der Antrag des Landkreises Uelzen ist bereits so umfassend, dass er wohl bundesweit als erster beschieden werden kann. Der Ausbau des digitalen Netzes im LK Uelzen könnte dann zügig beginnen. Die Pläne in Celle stehen jedoch noch am Anfang, wir müssen jetzt dafür sorgen, dass der dortige Antrag nicht der letzte sein wird. Vielmehr werden wir unsere Erfahrungen aus dem für Uelzen bereits abgeschlossenen Markterkundungsverfahren für Celle nutzen und auch hier zeitnah einen Antrag auf die Bundesfördergelder stellen. Der Bund bietet bei dem Antragsverfahren entsprechend Unterstützung an und macht es damit für die Kommunen so einfach wie nur möglich. Zudem werden im Rahmen des Antragsverfahrens Beratungskosten bis zu einer Höhe von 50.000 Euro übernommen.

Wir erwarten derzeit mit Spannung die Bewilligung der Fördergelder, es sieht jedoch sehr positiv aus.

Die Auswahl der Förderprojekte erfolgt mittels eines transparenten Scoring-Systems, bei dem insgesamt 100 Punkte in 10 Kategorien vergeben werden. Diese Kategorien sind z.B. Förderbedarf, effizienter Mitteleinsatz oder Nachhaltigkeit.

Schnelles Internet ist für uns im privaten Umfeld immer wichtiger geworden. Keine Frage, für unsere mittelständischen Unternehmen ist es inzwischen von existenzieller Bedeutung und für unsere Region als Wirtschaftsstandort ist es eine Grundvoraussetzung, um an der digitalen Arbeitswelt teilzuhaben, um somit auch in Zukunft attraktiv zu bleiben.

Der Bund plant bis 2018 eine flächendeckende Breitbandversorgung mit mindestens 50Mbit/s zu erreichen. Er stellt dafür insgesamt 2,7 Mrd. Euro Bundesfördermittel zur Verfügung. Das Land Niedersachsen stockt diesen Betrag nochmals um 120 Mio. Euro auf. Damit sollen vor allem dünn besiedelte Regionen gefördert werden, in denen die Ausbauskosten für die flächendeckende Breitbandversorgung überproportional sind und die aufgrund schwacher wirtschaftlicher Anreize ansonsten nicht realisiert würden. Vor diesem Hintergrund setzt das Breitbandkonzept auf zusätzliche Investitionsanreize, die Schließung von Wirtschaftlichkeitslücken und zusätzliche Frequenznutzungen für mobiles Breitband. Gefördert wird entweder eine Wirtschaftlichkeitslücke, d.h., dem Betreiber des vorhandenen Netzes wird die Differenz zwischen den Einnahmen und den Kosten des Netzausbaus erstattet, oder ein Betreibermodell, bei dem eine Kommune die Infrastruktur inkl. Glasfaserleitungen ausbaut und dieses an TK-Netzbetreiber vermietet.